

vorwärts EXTRA

INFORMATIONEN DES SPD-BEZIRKS HESSEN-NORD

SOLIDARITÄT MIT DER UKRAINE

WIE DIE SPD KASSEL EINE FRIEDENSKUNDGEBUNG AUF DIE BEINE STELLTE



Tausende Menschen setzten auf dem Friedrichsplatz in Kassel ein Zeichen gegen den Krieg in der Ukraine.

FOTO: BEZIRK HESSEN-NORD

Vier Veranstaltungen, insgesamt rund 7.000 Teilnehmende und 22.500 Euro an Spenden: Kurz nach dem Angriff Russlands auf die gesamte Ukraine rief ein breites Kasseler Bündnis zu Friedenskundgebungen auf – federführend dabei: Die Kasseler SPD. An vier aufeinanderfolgenden Freitagen im Februar und März setzten sie gemeinsam mit den Kasseler Bürger*innen ein eindrucksvolles Zeichen für Frieden in Europa und der Welt

Welle der Solidarität

„Die Solidarität und Unterstützung der Menschen in Kassel für die Ukraine ist riesig. Als SPD haben wir die Kundgebungen und Spendenaktion organisiert, damit das Zeichen für Frieden und Solidarität sichtbar wird und die Menschen finanziell unterstützt werden. Ich danke allen Helfer*innen für die großartige Unterstützung“, so Dr. Ron-Hendrik Hechelmann, der Vorsitzende des Unterbezirks Kassel-Stadt.

Und wie kam es zur Kundgebung? „Ich habe als Software-Entwickler zunächst über Twitter von der russischen Invasion erfahren. Besonders prägend waren die Tweets eines befreundeten ukrainischen Entwicklers, der von den Bombeneinschlägen vor seinem Wohnblock in Kiew berichtete. Da wusste ich: Ich muss etwas tun“, so Peter

Carqueville, hauptverantwortlicher Organisator der Friedenskundgebung und ehrenamtliches Mitglied im Kasseler SPD-Vorstand.

Ein breites Bündnis

Der DGB, die AWO, der Paritätische Nordhessen, die Gemeinschaft Kasseler Karnevalsgesellschaften, der KSV Hessen Kassel, die katholische und evangelische Kirche, die jüdische Gemeinde Kassel und viele mehr: Alle demokratischen Parteien Kassels, viele große Vereine und sogar Unternehmensverbände schlossen sich dem Aufruf der Kasseler Genoss*innen an. Das hat die Menschen überzeugt, wie die Teilnehmendenzahl von insgesamt rund 7.000 Menschen beweist. „Wir haben eine breite Masse an Menschen erfolgreich angesprochen“, freut sich Hechelmann.

In 24 Stunden auf die Beine gestellt

„Für die Organisation der Kundgebungen habe ich die Grenzen meines Handyakkus getestet, um Unterstützende und Spenden für die Kundgebung zu organisieren“, lacht Carqueville. Denn um die erste Kundgebung mit allen demokratischen Parteien und dem DGB abzustimmen, hatte das Kasseler Team kaum 24 Stunden. Das Kasseler Team? Das war zunächst nur eine kleine Gruppe um Hauptorganisator Carqueville: Die Kasseler Unterbezirksgeschäftsführerin

Sabine Wurst, Sebastian Fiedler vom Kasseler Unterbezirksvorstand sowie Jenny Huschke, DGB-Regionsgeschäftsführerin. Später stießen noch viele weitere helfende Hände hinzu.

Große Unterstützung

Ob Plakate oder die professionelle Bühne mit Licht- und Tontechnik – alles war komplett durch Spenden finanziert. „Als ich vor dieser Kundgebung Geld sammelte, um das hier auf die Beine stellen zu können, um Ton und Licht zu bezahlen, hat wirklich jede Organisation, die ich fragte, mir gesagt: Herr Carqueville, sie können aufhören mich zu überzeugen. Wir sind dabei und wir kriegen das hin“, ist Carqueville immer noch beeindruckt.

Wie es weitergeht

„Wie es weitergeht, ist noch nicht klar. Die ersten Veranstaltungen waren als sichtbare Willensbekundung sehr wichtig. Für den Moment jedoch ist erstmal alles gesagt; die Realität des Krieges hat uns alle eingeholt“, meint Carqueville.

Eines jedoch ist auf jeden Fall klar: Die SPD Kassel hat gemeinsam mit den Bürger*innen der Stadt ein klares Zeichen für Frieden in und Solidarität mit der Ukraine gesetzt.



Liebe Genossinnen und Genossen,

der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine macht die große Abhängigkeit Deutschlands von russischen fossilen Energien deutlich. Auch wenn wir in den letzten Monaten insbesondere bei Steinkohle und Erdöl die Abhängigkeit bereits deutlich reduzieren konnten, haben wir beim Gas noch einen längeren Weg vor uns.

Dieser kann nur erfolgreich sein, wenn wir kurzfristig unsere Flüssiggasimporte erhöhen und langfristig den Ausbau der Erneuerbaren Energien deutlich steigern. Hier hat die Bundesregierung ein umfassendes Paket vorgelegt, um den Ausbau der Windkraft und Sonnenenergie zu voranzubringen.

Wir werden Photovoltaik im Gesetzgebungsprozess noch attraktiver machen und insbesondere den Bürgerenergiegenossenschaften – auch in Nord- und Osthessen – ermöglichen, weitere Projekte zu realisieren. Wir wollen auch den Mieterstrom noch attraktiver gestalten, damit auch Mieterinnen und Mieter vom inzwischen sehr preiswert gewordenen Sonnenstrom profitieren. Schon Ende Mai wurde die Abschaffung der EEG-Umlage beschlossen – eine echte Entlastung für Stromkundinnen und -kunden sowie eine deutliche Entbürokratisierung.

Die Solarregion Nordhessen wird mit diesem Gesetzespaket der Ampel-Regierung von Wertschöpfung und guten Arbeitsplätze profitieren. Auch in Sachen Energieunabhängigkeit und Klimaschutz wird uns das Paket einen großen Schritt voranbringen.

Euer


3 FRAGEN AN: JENS WOMELSDORF

DER SPD-LANDRATSKANDIDAT FÜR MARBURG-BIEDENKOPF STELLT SICH VOR

Jens Womelsdorf kandidiert als Landrat für den Kreis Marburg-Biedenkopf. Wir haben ihm drei Fragen gestellt, was ihn antreibt und was seine Pläne sind.



FOTO: JENS WOMELSDORF

Warum bist du in die Politik gegangen und was treibt dich an?

Ich mache Politik wegen meines starken Gerechtigkeitsbedürfnisses. Gerade in Krisenzeiten ist eine funktionierende soziale Infrastruktur sehr wichtig. Hier muss der Landkreis auffangen, was das Land versäumt.

Was sind deine Ziele?

Marburg-Biedenkopf ist dank der Arbeit unserer verstorbenen Landrätin Kirsten Fründt sehr gut aufgestellt und wird oft als vorbildlich wahrgenommen. Daran werde ich anknüpfen.

Als Landrat will ich für gleichwertige Lebensverhältnisse auf dem Dorf und in der Stadt arbeiten: Denn es darf kein Nachteil sein, auf dem Land zu leben. Das gilt für Mobilität, für die wohnortnahe ärztliche Versorgung auch im ländlichen Raum sowie schnelles Internet und gute Mobilfunkabdeckung. Ich will einen klimaneutralen, nachhaltigen Landkreis und sozial gerechten Klimaschutz. Ich werde eine Kreisentwicklungsgesellschaft auf den Weg bringen und auch die Wohnungsbauförderung

ausbauen.

Was ist für dich gute Politik?

Gute Politik heißt für mich: zuhören, Anliegen und Sorgen ernst nehmen und gemeinsam gute Lösungen umsetzen.

ZUR PERSON

Jens Womelsdorf ist 41 Jahre alt und lebt mit seiner Familie im Marburger Stadtteil Cyriaxweimar.

Nach der Ausbildung zum Bankkaufmann und einem Studium an der Philipps-Universität (Diplom-Politologe) sowie langjähriger Tätigkeit als SPD-Geschäftsführer arbeitet er heute als Abteilungsleiter Verbraucherschutz und Recht beim Vorstand des Automobilclub Europa (ACE).

Er war Mitglied des Kreistags, ist stellvertretender Vorsitzender der SPD-Fraktion in der Marburger Stadtverordnetenversammlung und Mitglied des Ortsbeirats Cyriaxweimar.

DIE GESCHICHTE HINTER DEN BILDERN

FLORIAN SCHNEIDER UND OLIVER ULLOTH BRACHTEN HILFSGÜTER IN DIE UKRAINISCHE GRENZREGION

Hilfe für die Ukraine: Unsere zwei hessischen Landtagsabgeordneten Florian Schneider und Oliver Ulloth sind Teil des Bündnisses Ukrainehilfe im Landkreis Kassel.

Gemeinsam mit den Hilfsteams haben sie sich Anfang März auf den Weg in das ukrainische Grenzgebiet gemacht.

Das Ziel: Dringend benötigte Hilfsgüter zu den ukrainischen Geflüchteten bringen.

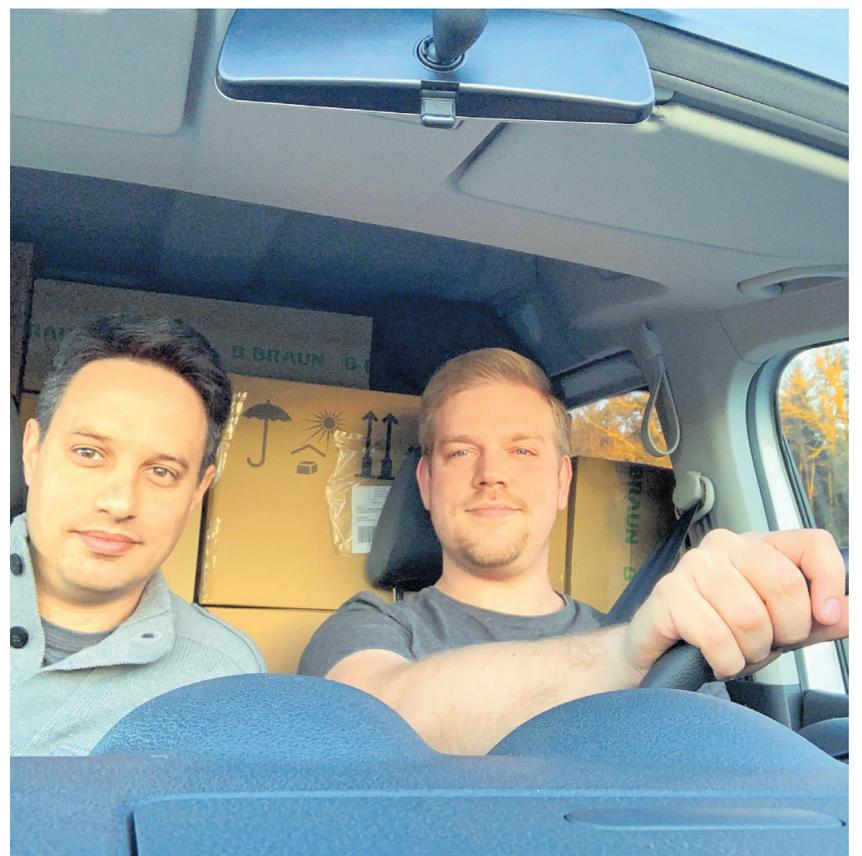
Auf den Rückfahrten brachte das Bündnis allein in den ersten zwei Kriegswochen rund 170 geflüchtete Frauen und Kinder in der Region in Sicherheit und vermittelten privaten Wohnraum.



Die zwei Landtagsabgeordneten haben fleißig mit angepackt.



An der Grenze angekommen.



Oliver Ulloth (links) und Florian Schneider auf dem Weg in die ukrainische Grenzregion.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

BERND HEßLER IST NEUER VORSITZENDER DER REGIONALVERSAMMLUNG NORDHESSEN



FOTO: BERND HESSLER

Bernd Heßler ist der neue Vorsitzende der Regionalversammlung Nordhessen. Für die kommenden fünf Jahre wird er das Gremium als dessen Kopf nach außen hin vertreten.

Neben ihm zählen 13 weitere Genoss*innen zu den ehrenamtlichen Mitgliedern der Versammlung: Winfried Becker, Judith Boczkowski, Manfred Fehr, Timon Gremmels (MdB),

Andreas Güttler, Dr. Uwe Heinemann, Mario Lang, Manfred Koch, Alexander Köhler, Armin Roß, Karl-Heinz Schäfer, Bettina Schröder und – als einer der stellvertretenden Vorsitzenden – Rolf Banik.

HINTERGRUND: DIE REGIONALVERSAMMLUNG NORDHESSEN

Als Bindeglied zwischen kommunaler Selbstverwaltung und der Landesplanung ist die Regionalversammlung das unmittelbar zuständige Beschlussorgan der Planungsregion Nordhessen.

Derzeit besteht sie aus 43 Mitgliedern – alles Vertreter*innen der kommunalen Ebene. Zu Ihren Aufgaben gehört es, die Region fit für die Zukunft zu machen. Von Energiewende bis hin zur Bevölkerungsversorgung beschäftigt sie sich daher mit einer ganzen Bandbreite an Themen.

EIN BESUCH UNTER TAGE

TANJA HARTDEGEN UND KARINA FISSMANN BEI K+S

Die zwei Landtagsabgeordneten Tanja Hartdegen und Karina Fissmann sowie der Industrie- und Außenwirtschaftspolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Stephan Grüger, haben das Grubenfeld Springen im Bergwerk Merkers besichtigt.



V.l.n.r.: Tanja Hartdegen, Karina Fissmann, Stephan Grüger (alle MdLs - SPD), Jonas Erbe, Jannik Sommer (Praktikanten)

Denn im Grubenfeld will Kali + Salz demnächst etwa die Hälfte der jährlich anfallenden Produktionsabwässer der Kainitkristallisations- und Flotationsanlage (KKF) ein stapeln.

Dazu muss das Abwasser mit Magnesium angereichert werden, um eine Auswaschung des Kalisalzes in den Grubenwänden und Stützpfeilern zu verhindern. Der Grund: Seit Anfang dieses Jahres verpresst das nordhessische Unternehmen die Abwässer nicht mehr in den Untergrund.

Die Abgeordneten begutachteten

auch jene Stelle, an der seit mehreren Jahrzehnten Wasser aus dem Untergrund in die Grube eindringt. Dieser Salzwassereintritt soll ebenfalls durch die Einstapelung gestoppt werden.

Stephan Deppe, Leiter des Projekts „Einstapelung“ bei K+S, informierte die Abgeordneten umfassend. Unterstützt wurde er dabei von Stefan Heinemann und dem stellvertretenden Betriebsratsvorsitzenden Stephan Böck.

ANZEIGE

FÜR DICH. UNSERE WANDZEITUNGEN ZUM BESTELLEN AUF

SHOP.SP.DE

JETZT IN DIE SPD!

FÜR DICH UND MIT AM

RESPEKT ZEIGEN RASSISMUS BEKÄMPFEN

EINTRETEN.SP.DE

SPD Soziale Politik für Dich.

SPD Soziale Politik für Dich.

SCHÖNE PAUSE FÜR DICH.

SPD Soziale Politik für Dich.

SPD Politik für Dich.

PÜNKTLICH UM 7:45 UHR GEHT ES LOS!

MIT ANPACKEN: KNUT JOHN HALF EINEN TAG BEI DER ESCHWEGER TAFEL

Vor Kurzem half Knut John (Mdl) einen Tag als Mitarbeiter den Ehrenamtlichen der Eschweger Tafel dabei, Lebensmittel einzuholen. „Denn die Ehrenamtlichen hier leisten einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft! Da wollte ich auch mal mit anpacken.“

Früher Start

„Pünktlich um 7.45 Uhr ging es los. Zunächst mussten die notwendigen Klappkisten für einen reibungslosen Lebensmitteltransport von den örtlichen Discountern im Kühltransporter verstaut werden“, sagte der Vorsitzende der Eschweger Tafel Hans Liese. „Unsere Tafelmitarbeiter haben sofort bemerkt, dass Knut John vom Fach kommt. Er kennt sich bestens in der Lebensmittelbranche aus. Das notwendige Vorsortieren der abzuholenden Waren war für ihn nichts Neues“, so Liese weiter.

Die erste Tour führte durch das Stadtgebiet von Eschwege. „Das ging recht flott. Wir haben die Lebensmittel von



Knut John (Mdl; re.) holte zusammen mit Joseph Solloum von der Eschweger Tafel die Lebensmittel ein. FOTO: KNUT JOHN

einer Bäckerei und örtlichen Märkten eingesammelt und zur Tafel gebracht“, so John.

Bei der zweiten Tour gab es Verstärkung durch den Vorsitzenden der Tafel. „Unsere Fahrt führte uns dieses Mal unter anderem nach Bad Sooden-Allendorf und Sontra. Zusammen mit Hans Liese war ich für die Warenvorsortierung bei den Märkten zuständig. Die Lebensmittel mussten hier nach Obst, Gemüse, Molkereiprodukte und andere Waren nach Verwertbarkeit und Haltbarkeitsdaten gesichtet und sortiert werden“, erklärte John.

Gerne wieder!

Gegen Mittag war auch die zweite Tour beendet. „Vielen Dank, dass Sie mich heute in Ihrem Team aufgenommen haben! Und danke, dass ich tiefere Einblicke in die wichtige Arbeit der Tafel bekommen durfte“, sagte John beim Abschlussgespräch und versicherte: „Ich helfe gerne wieder aus.“

GEMEINSAM FÜR EIN GESUNDHEITZENTRUM

DR. DANIELA SOMMER UNTERSTÜTZT PTA-SCHULE IN HESSISCH LICHTENAU

„Wir werden uns stark machen für das Gesundheitszentrum“, so die parlamentarische Geschäftsführerin und gesundheitspolitische Sprecherin unserer Landtagsfraktion, Dr. Daniela Sommer.

Besuch in Hessisch Lichtenau

Sie unterstützt die Pläne zur Umsetzung einer PTA-Schule in Hessisch Lichtenau. Deshalb besuchte sie kürzlich Hessisch Lichtenau, um sich ein Bild von dem geplanten Projekt zu machen. „Das DRK ist derzeit in Planung, ein neues Gesundheitszentrum hier vor Ort zu errichten. Wir sind nun im Gespräch mit

möglichen Kooperationspartnern, um gegebenenfalls weitere Gesundheitsfachschulen mit in dem Gesundheitszentrum unterzubringen“, sagte der DRK-Kreisvorsitzende Steven Renner.

Keine einzige Schule für diesen Ausbildungsberuf in ganz Nordhessen

„In ganz Nordhessen gibt es für diesen Ausbildungsberuf keine einzige Schule mehr“, ergänzte er. „Geplant ist daher ein neues Gesundheitszentrum in Hessisch Lichtenau. Innerhalb dieses Zentrums soll unter anderem die Rettungsdienstschule des DRK etab-

liert werden“, erklärte DRK-Schulleiter Thomas Freiberg.

Landtags- und Kreistagsfraktion unterstützen das Vorhaben

„Das wäre eine riesige Bereicherung für den ländlichen Raum. Hierfür müssen wir uns stark machen“, verdeutlichten die beiden Landtagsabgeordneten Karina Fissmann und Knut John, die genau wie Dr. Daniela Sommer das Vorhaben Gesundheitscampus unterstützen werden. Rückendeckung bei den Plänen sei auch von Seiten der SPD-Kreistagsfraktion gegeben.

FOTO: DANIELA SOMMER



Der DRK-Kreisvorsitzende Steven Renner (re.) und DRK-Schulleiter Thomas Freiberg (2. v. re.) stellten (v.li.) Peter Hieronimus, Karina Fissmann, Dr. Daniela Sommer, Elfi Schreiber, Martina Oehl und Knut John die Pläne rund um die PTA-Schule in Hessisch Lichtenau vor.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

ZUM 95. GEBURTSTAG!

GEORG PUCKADE aus Lichtenfels
KARL-HEINZ STURM aus Fulda
KARL SCHMIDT aus Frankenberg
ANNELIESE HEINE aus Lichtenfels
FRITZ PRESSLER aus Witzhausen
ERNA HEINE aus Niedenstein
AUGUST SALZMANN aus Calden
ANNI KAGELMANN aus Kassel
HEINRICH SCHOLL aus Kassel

ZU 60 JAHREN PARTEIMITGLIEDSCHAFT!

BERND WEBER aus Kassel
DIETMAR NEUBERT aus Ahnatal
KARL-HEINZ GROB aus Liebenau
JÜRGEN SIEGSMUND aus Frankenberg
GEORG STEITZ aus Ebsdorfergrund

HEINRICH BERNHARDT aus Gudensberg

ZU 65 JAHREN PARTEIMITGLIEDSCHAFT!

HEINZ GEILE aus Kassel

IMPRESSUM

Herausgeber:

SPD-Bezirk Hessen-Nord
Humboldtstr. 8 A | 34117 Kassel
Fon: 0561/70010 0 | Fax: 0561/7001088
Mail: bezirk.hessen-nord@spd.de
Web: www.spd-hessen-nord.de